

KM₉:

Internationale
Kammermusik

Nahklang



Saison
2026 /
2027

Galerie & Orangerie
Herrenhausen



Liebe Freund*innen der Kammermusik,

was die Kammermusik-Gemeinde e.V. auszeichnet, ist eine seltene Verbindung: fast hundert Jahre Geschichte, und dennoch lebendig, offen, gegenwärtig. Seit ihrer Gründung 1927 leistet sie einen ganz wesentlichen Beitrag zur Musiklandschaft Hannovers – verwurzelt in der Stadtkultur und gleichzeitig immer wieder neu.

Ein wichtiger Meilenstein war die Vertiefung der Zusammenarbeit mit der UNESCO City of Music Hannover, die zum 90. Vereinsjubiläum in einen Kooperationsvertrag mündete. Diese verlässliche Grundlage hat seitdem die Weiterentwicklung des Vereins maßgeblich gestützt und gestärkt.

Eng damit verbunden war der Schritt in die Herrenhäuser Gärten. Orangerie und Galerie bieten zwei Spielorte, die dem Motto „Nahklang“ in besonderer Weise gerecht werden: Das Publikum erlebt Musik nicht nur – es ist nah dran, am Klang und an den Künstler*innen. Gleichzeitig trägt die einzigartige Atmosphäre des 350 Jahre alten Gartens zur Qualität jedes Konzerttages bei. Ein Gedanke, der auch wieder das Sommerfestival für junge Ensembles im Juni 2027 prägen wird.

Meinen herzlichen Dank richte ich an den Vorstand mit der Vorsitzenden Cornelia Schmid, den künstlerischen Leiter Markus Becker und Geschäftsführer Ralf Liedtke. Ihre Arbeit steht für ein Programm, das klassisches und zeitgenössisches Repertoire ebenso vereint wie internationale Größen und junge Talente am Beginn ihrer Karriere.

Ich freue mich auf die neue Saison – und auf die Begegnungen mit Ihnen im Anschluss an die Konzerte.

Eva Bender
Kulturdezernentin

Herzlich willkommen

zu unserer Konzertsaison 2026/2027, die Neues und Ungewöhnliches bietet: Volles Blech im Kontrast zu Klavier solo, Lied, Orgel, Schlagzeug, Blockflöte, dazu viermal Streichquartett – und besonders viele junge Leute auf der Bühne.

Zur Saisoneroöffnung bringt der Pianist Christian Zacharias ein österreichisch-französisches Programm mit. Bariton Rafael Fingerlos und sein Duopartner Marcus Merkel spüren in ihrem Liedprogramm „Fremder Heimat“ nach. Premiere in unserer fast 100-jährigen Geschichte: Mit Stockholm Chamber Brass ist erstmals ein Blechbläser-Ensemble zu Gast. Beim Quatuor Diotima prallen Steve Reich und Ludwig van Beethoven aufeinander.

Mit dem Geiger Jacques Forestier besucht uns der Gewinner des Internationalen Joseph Joachim Violinwettbewerbs Hannover, begleitet von Boris Kusnezow. Aus Amerika reist das ebenfalls preisgekrönte junge Poiesis Quartett an. Auf die Gewinner des ARD-Musikwettbewerbs in der Kategorie Streichquartett im Herbst 2026 sind wir ebenso gespannt.

Und Ende Juni 2027 feiern wir zwei Tage lang mit jungen Ensembles, Führungen, Picknick – und hoffentlich vielen anregenden Gesprächen mit Ihnen!

Dank an alle Beteiligten, an das Organisationsteam um Dr. Benedikt Poensgen, und an unsere treuen und großzügigen Förderer.

Wir freuen uns auf eine vielfarbige Spielzeit und laden Sie alle herzlich zu unseren Konzerten ein!

Alle guten Wünsche – Ihr



Programm

10. Oktober '26, 19.00 Uhr, Orangerie Christian Zacharias – Klavier	6
8. November '26, 17.00 Uhr, Galerie Jacques Forestier – Violine Boris Kusnezow – Klavier	10
14. Januar '27, 19.00 Uhr, Galerie Poiesis Quartet	14
3. Februar '27, 19.00 Uhr, Orangerie Stockholm Chamber Brass	18
5. März '27, 19.00 Uhr, Galerie ARD-Preisträger Streichquartett	22
11. April '27, 17.00 Uhr, Orangerie Rafael Fingerlos – Bariton Marcus Merkel – Klavier	24
18. Mai '27, 19.00 Uhr, Galerie Quatuor Diotima Eine Veranstaltung der KunstFestSpiele Herrenhausen in Kooperation mit der Kammermusik-Gemeinde e.V.	28
26. & 27. Juni '27, Orangerie, Herrenhäuser Kirche Sommerfestival mit Preisträger*innen des Deutschen Musikwettbewerbs In Kooperation mit dem Deutschen Musikrat	32

10. Oktober '26, 19.00 Uhr, Orangerie

Christian Zacharias

Vom Barock zur Moderne

Joseph Haydn (1732 – 1809)
Sonate G-Dur Nr. 52,
Hob XVI/39

Franz Schubert (1797 – 1828)
Moments Musicaux
D 780 op. 94

Joseph Haydn
Sonate C-Dur, Hob. XVI/48

François Couperin (1668 – 1733)
Les Moissonneurs
Les Charmes
Les Barriquades Mystérieuses

Francis Poulenc (1899 – 1963)
Mouvements Perpétuels
Improvisation 13
Improvisation 15
„Hommage à Edith Piaf“
Intermezzo 2
Mélancolie

Domenico Scarlatti (1685 – 1757)
Sonate c-Moll K. 158

Mit freundlicher Unterstützung
der Anja Fichte Stiftung

Anja Fichte Stiftung



Programm

Der Pianist Christian Zacharias eröffnet unsere Konzertsaison mit einem ungewöhnlichen Soloprogramm: Haydn und Schubert begegnen Couperin, Scarlatti und Poulenc.

François Couperin, auch bekannt als „Le Grand“ („der Große“), gilt als der bedeutendste französische Komponist, Organist und Cembalist des Barock. Er prägte entscheidend die Musik am Hof von Ludwig XIV. und zeichnete sich als Meister der musikalischen Miniatur aus.

Domenico Scarlatti, genau wie Bach und Händel im Jahr 1685 geboren, ist heute vor allem für seine 555 (!) revolutionären Tastensonaten bekannt. Auf dem Cembalo wie auf dem modernen Konzertflügel stellen diese wunderbaren Stücke einen Kosmos der pianistischen Möglichkeiten dar und sind in ihrer spielerisch-ernsten Charakteristik ein wunderbares Gegenstück zu Bachs Wohltemperiertem Klavier.

Joseph Haydn hat die Gattungen der Sinfonie und des Streichquartetts zur Blüte gebracht und verfasste 53 Klaviersonaten, deren Bedeutung neben den Sonaten Mozarts und Beethovens immer stärker wahrgenommen wird.

Franz Schubert hat sein gesamtes kurzes Leben hindurch komponiert wie besessen. Der 31-jährige hinterließ etwa 600 Lieder, Streichquartette, Werke für große und kleine Kammermusikbesetzungen – und einmalig schöne Klaviermusik, wie die sechs wunderbaren Moments musicaux.

Mit Francis Poulenc öffnet Christian Zacharias die Tür ins 20. Jahrhundert. Das Schaffen des französischen Komponisten und Pianisten lässt sich als eine originelle musikalische Handschrift beschreiben, die zwischen melancholischem Ernst, religiöser Tiefe und spielerischem, oft ironischem Witz changiert.

10. Oktober '26, 19.00 Uhr, Orangerie



© Constanze Zacharias

Christian Zacharias – Klavier

„Sein Ansatz ist oft akribisch und detailliert, mit besonderem Augenmerk auf Klarheit und Ausgewogenheit des Klangs, die die Transparenz der musikalischen Linien und den strukturellen Zusammenhalt betont, so dass der Diskurs natürlich fließen und jede thematische Einheit mit ihrem eigenen Charakter glänzen kann, ohne dass die Einheitlichkeit verloren geht.“

Christian Zacharias ist der Erzähler unter den Dirigenten und Pianisten seiner Generation. In jeder seiner durchdachten, detailgenauen und klar artikulierten Interpretationen wird deutlich: Zacharias ist bemüht herauszufinden, was hinter den Noten steckt.

Mit einer einmaligen Kombination von Integrität und Individualität, brillanter sprachlicher Ausdrucksfähigkeit, tiefem musikalischen Verständnis und einem sicheren künstlerischen Instinkt, sowie mit seiner charismatischen und einnehmenden Künstlerpersönlichkeit, etablierte sich Christian Zacharias nicht nur als weltweit führender Dirigent und Pianist, sondern auch als musikalischer Denker. Zahlreiche umjubelte Konzerte mit den weltbesten Orchestern, herausragenden Dirigenten und Solisten sowie Aufnahmen zeichnen seine internationale Karriere aus.

Christian Zacharias wurde vielfach geehrt, u. a. mit dem Midem Classical Award Artist of the Year 2007, der ehrenvollen Auszeichnung Officier dans l'Ordre des Arts et des Lettres des französischen Staates sowie einer Auszeichnung aus Rumänien für seine Verdienste um die Kultur. Im Jahr 2016 wurde Christian Zacharias zum Mitglied der Königlichen Schwedischen Akademie für Musik ernannt.

Jacques Forestier Boris Kusnezow

Song and Dance

Béla Bartók (1881 – 1945)
Rumänische Volkstänze

Johannes Brahms (1833 – 1897)
Sonate für Klavier und Violine
G-Dur, op. 100

Richard Strauss (1864 – 1949)
Violinsonate Es-Dur, op. 18

Arnold Schönberg (1874 – 1951)
Phantasie für Violine
und Klavier, op. 47

Henryk Wieniawski
(1835 – 1880)
Polonaise de Concert
D-Dur, op. 4

George Gershwin
(1898 – 1937)
(Bearbeitung von
Jascha Heifetz)
Auszüge aus
„Porgy and Bess“

Programm

Der junge Kanadier Jacques Forestier hat sich zu einem der faszinierendsten Geiger seiner Generation entwickelt. Seine Spielweise zeichnet sich durch emotionale Intensität und expressive Tiefe aus. Begleitet wird er von Boris Kusnezow, Pianist und Professor für Kammermusik in Leipzig, dessen Auftritte für ihre Klarheit, Wärme und brillante Zusammenarbeit geschätzt werden.

Brahms' erste Violinsonate, auch als „Regenliedsonate“ bekannt, ist ein wunderbar ausdrucksvolles und elegisches Werk, das seine Zeitgenossen begeistert feierten.

Auf Anregung des amerikanischen Geigers Adolf Koldofsky schuf Arnold Schönberg im März 1949 sein letztes Instrumentalwerk. Das Stück gehört zu seinen Werken in Zwölftontechnik. Schönberg bezeichnete sein Opus 47 zwar als Fantasie, aber die Orientierung des relativ kurzen Stücks am Sonatensatzschema ist unverkennbar.

Mit seiner einzigen Violinsonate gelang dem 23-jährigen Richard Strauss ein Geniestreich – wie mit so manch anderem Werk aus seiner Jugend. Es war die Talentprobe eines kraftstrotzenden jungen Genies, das sich 1887 von München aus anschickte, seiner Generation den Weg in die sinfonische Zukunft zu weisen.

Die „Polonaise brillante“ des Violinvirtuosen Henryk Wieniawski ist eines der bekanntesten „Bravourstücke“ der Violinliteratur, das sich durch seine lyrischen Melodien wie auch technischen Schwierigkeitsgrad besonders auszeichnet. Freuen Sie sich auf einen besonderen Abend mit zwei noch jungen Künstlern.

8. November '26, 17.00 Uhr, Galerie



© Ryan Parker



© Nikolaj Lund

Jacques Forestier – Violine

Jacques Forestier ist Gewinner des Joseph Joachim Violinwettbewerb 2024, gefördert von der "Stiftung Niedersachsen". Er studiert seit 2022 am Curtis Institute of Music und nimmt Unterricht bei renommierten Künstler*innen wie Shmuel Ashkenasi und Pamela Frank. Trotz seiner noch jungen Jahre hat er bereits zahlreiche Preise gewonnen.

„Sein Spiel fließt wie selbstverständlich dahin und ist doch nie zu lässig. Manchmal wirkt es sogar so, als erschüttere die Wucht der Musik seinen ganzen Körper“, schreibt Stefan Arndt in der HAZ im September 2024.

Er tritt solistisch in Erscheinung, spielt mit großen Orchestern und - wie heute - als Kammermusiker.

Boris Kusnezow – Klavier

Boris Kusnezow zählt zu den gefragtesten Klavierpartnern seiner Generation. Er konzertiert mit herausragenden Instrumentalisten und Sängern weltweit.

Mehrere seiner zahlreichen Einspielungen erhielten Nominierungen für den Opus Klassik und den Preis der Deutschen Schallplattenkritik.

In Moskau geboren, begann Boris Kusnezow seine musikalische Ausbildung an der traditionsreichen Gnessin-Akademie. Seit seinem achten Lebensjahr lebt er in Deutschland und absolvierte sein Studium bei Prof. Bernd Goetzke in Hannover.

Das Unterrichten ist ein wichtiges Element im künstlerischen Schaffen des Pianisten. 2020 wurde er zum Professor für Klavier-Kammermusik an die Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig berufen.

14. Januar '27, 19.00 Uhr, Galerie

Poiesis Quartet

(1. Preis Banff Wettbewerb, Kanada)

Zwischen zwei Welten

Sergej Prokofjew (1891 – 1953)

Streichquartett Nr. 1 h-Moll, op. 50

Jeff Scott (*1967)

**Neues Werk (Auftragskomposition
des Poiesis Quartets)**

Sky Macklay (*1988)

Many Many Cadences

Maurice Ravel (1875 – 1937)

Streichquartett F-Dur, op. 3

Mit freundlicher Unterstützung der
Niedersächsischen Sparkassenstiftung
und der Sparkasse Hannover

 Niedersächsische
Sparkassenstiftung

 Sparkasse
Hannover

gefördert aus Mitteln der
Lotterie „Sparen+Gewinnen“

Programm

Jeff Scott, Grammy-Gewinner 2024, ist Hornist, Komponist und Lehrer, der für seine „urbane klassische Musik“ bekannt ist. Er hat in großen Broadway-Produktionen und Filmmusiken mitgewirkt, darunter „Der König der Löwen“ und „Clockers“. Scott komponierte Werke für Holz- und Blechbläserquintette, Hornquartette und Jazz Ensembles.

Wie der Titel verrät, enthält das Werk der amerikanischen Komponistin Sky Macklay jede Menge Kadenzten: allein in der ersten Phrase erklingen 15 Kadenzten in 12 Sekunden. „Many Many Cadences“ ist ein rasantes und humorvolles Werk, das als posttonale Komposition bezeichnet werden kann: nicht im Sinne eines „Zurück zur Tonalität“, sondern einer augenzwinkernden Auseinandersetzung mit Bausteinen der tonalen Musik.

Sergej Prokofjews Streichquartett Nr. 1 entstand in Paris, wo es 1931 auch uraufgeführt wurde. Stilistisch kreuzen sich hier zwei Hauptlinien im Schaffen Prokofjews: die klassizistische in der Tradition der „Klassischen Sinfonie“ und eine „markante, weitatmende Melodik“, mit der er sich dem später komponierten Ballett „Romeo und Julia“ annähert.

Sein (einziges) Streichquartett in F-Dur widmete Maurice Ravel seinem Lehrer Gabriel Fauré. Es löste einen Eklat aus, weil es gegen tradierte Kompositionsnormen verstieß. So schrieb er selbstkritisch: „Mein Quartett in f entspricht dem Wunsch nach musikalischer Konstruktion, der zweifellos unzulänglich realisiert ist, aber viel klarer erscheint als in meinen vorhergegangenen Kompositionen.“

14. Januar '27, 19.00 Uhr, Galerie



© Eden Davis

Sarah Ying Ma – Violine
Max Ball – Violine
Jasper de Boor – Viola
Drew Dansby – Violoncello

Poiesis Quartet

„Poiesis“ stammt aus dem Altgriechischen (ποίησις) und bedeutet „schaffen“, insbesondere etwas erschaffen, das es zuvor noch nicht gegeben hat. So möchte das Quartett das Repertoire für Streichquartette stetig erweitern und bezieht Werke aufstrebender Komponist*innen in seine künstlerische Performance mit ein. Dies verleiht jeder Aufführung einzigartige Momente des Zusammenspiels und der Lebendigkeit.

Das Debütalbum „as we are“, das 2024 beim Label Bright Shiny Things erschienen ist und Einspielungen von Uraufführungen zusammen mit der Mezzosopranistin Nancy Maulsby enthält, wurde für die „unermessliche Tiefe“ des Quartetts gelobt (Cleveland Classical).

2025 erhielt das Poiesis Quartet beim 15. Internationalen Streichquartett Wettbewerb in Banff den ersten Preis sowie den Preis für die beste Interpretation der Auftragskomposition „Rapprochement“ von Kati Agócs. Ebenfalls ausgezeichnet wurde das junge Streichquartett 2025 mit dem Cleveland Award.

Nach Uraufführungen von Werken von Komponist*innen wie Brian Raphael Nabors, Kitty Brazelton und Cara Haxo wurde das Auftragswerk „String Quartet No. 7 Surfing“ des chinesisch-kanadischen Komponisten Kevin Lau 2025 in der Chautauqua Institution uraufgeführt. Darüber hinaus präsentierte das Oberlin Commission Project (TOCP) unter der Federführung des Poiesis Quartets im März 2026 die Weltpremieren von fünf in Auftrag gegebenen Werken von LGBTQ+-Komponist*innen of Color aus dem Oberlin Conservatory.

Das Poiesis Quartet, Graduate Quartet-in-Residence am College-Conservatory of Music der Universität von Cincinnati, kann sich durch die Auszeichnung beim Banff-Wettbewerb auch in Europa präsentieren.

Stockholm Chamber Brass

Heavy Metal – Renaissance bis Moderne

Hildegard von Bingen
(1098 – 1179)

Improvisation
on O'Ecclesia

Jenny Hettne (*1977)
Mycorrhizal Network

Nina Šenk (*1982)
Three Songs

Francisco de la Torres
(1470 – 1520)

La Spagna
(arr. Urban Agnas)

Benjamin Staern (*1978)
Two Souls, One Mind

Raffaella Aleotti
(1575 – 1613)

Exaudi Deus
Orationem Meam

Carlo Gesualdo
(1566 – 1613)

Drei Motetten
(arr. Urban Agnas)

Anders Hillborg (*1954)
Brass Quintet, 1998

Programm

Stockholm Chamber Brass gilt heute als eines der glänzendsten, weltweit führenden Brass Quintette. Seit seiner Gründung im Jahr 1988 hat das Quintett den Weg für Blechbläser in die traditionelle Kammermusik geebnet und neue wie originelle Programme entwickelt. Über 60 Kompositionen wurden in Auftrag gegeben, von denen viele zu den meistgespielten Originalwerken für Blechbläserquintette weltweit geworden sind.

Die fünf Musiker*innen sind: Annamia Larsson am Horn, Urban Agnas und Tom Poulson an der Trompete, Jonas Bylund an der Posaune und Dirk Hirthe an der Tuba, allesamt vielfach preisgekrönt.

„Was uns wohl von anderen Blechbläserensembles abhebt, ist unser eigenständiges Profil“, sagt Jonas Bylund, Gründungsmitglied und Posaunenprofessor an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover sowie an der Norwegischen Musikakademie in Oslo. „Die Blechbläserensemble-Kultur entstand im England des 19. Jahrhunderts und verbreitete sich in den Industriegebieten. Da es nicht viele neue Originalwerke für Blechbläser gab, wollten wir bei der Entwicklung unseres Repertoires einen anderen Weg gehen und spielen daher oft komplett neue Stücke.“

Wir jedenfalls freuen uns sehr, dass das Quintett nun erstmalig auch bei uns zu Gast ist und uns einen Ausschnitt aus seinem vielfältigen Repertoire darbieten wird: „Heavy Metal – Renaissance bis Moderne“ mit Arrangements von Hildegard von Bingen über Francisco de la Torres und Carlo Gesualdo bis hin zu einigen der modernen Auftragswerke von Benjamin Staern und Anders Hillborg.

3. Februar '27, 19.00 Uhr, Orangerie



Urban Agnas – Trompete
Tom Poulson – Trompete
Annamia Larsson – Horn
Jonas Bylund – Posaune
Dirk Hirthe – Tuba

Stockholm Chamber Brass

Fünf junge schwedische Musiker*innen gründeten im Jahr 1988 das Stockholm Chamber Brass, um gemeinsam Kammermusik „just for fun“ zu spielen. Mit finanzieller Unterstützung der Königlich Schwedischen Musikakademie beschloss das Bläserquintett unverzüglich nach Narbonne, Frankreich, zu reisen, um am internationalen Wettbewerb für Blechbläserquintette teilzunehmen. Völlig überraschend gewannen sie den 1. Preis. Dies war der fulminante Beginn einer nun über 30-jährigen internationalen Karriere.

Von Beginn an setzten sich die fünf Musiker*innen aktiv und engagiert für die Entwicklung eines neuen und originellen Repertoires für Blechbläserquintette ein. Mittlerweile haben sie über 60 Kompositionen in Auftrag gegeben, von denen viele zu den meistgespielten Originalwerken für Blechbläserquintette weltweit gehören.

Stockholm Chamber Brass hat bisher sieben von der Kritik hochgelobte Alben veröffentlicht, darunter Klassiker des Quintett-Genres, eine Sammlung von Renaissance-Liedern und -Tänzen unter dem Titel THEN sowie das neueste Album OPEN mit einer Auswahl ihrer jüngsten Auftragswerke.

Der American Record Guide schrieb über das Album CLOCKWORKS: „Ich kann mir nicht vorstellen, dass es jemals ein besseres Blechbläserquintett gegeben hat.“ Stockholm Chamber Brass sind ohne Zweifel seit ihrer Gründung in der Blechbläser-Kammermusik führend. Das Quintett gastiert regelmäßig auf den weltweit führenden Festivals.

Alle fünf Musiker sind zugleich leidenschaftliche Pädagogen und geben regelmäßig Meisterkurse an führenden Musikkonservatorien sowie in ihrer eigenen Stockholm Chamber Brass Academy.

5. März '27, 19.00 Uhr, Galerie

Preisträger- Streichquartett des ARD- Musikwettbewerbs

Programm und Preisträger-Quartett
werden später bekanntgegeben.

Mit freundlicher Unterstützung
der Kurt-Alten-Stiftung



Programm

Der Internationale Musikwettbewerb der ARD ist einer der weltweit renommiertesten und größten seiner Art. In diesem Jahr wird er in den Disziplinen Streichquartett, Schlagzeug, Fagott und Orgel ausgetragen. Er wurde im Jahr 1952 von den Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland gegründet und findet jedes Jahr im September statt. Insgesamt umfasst er 21 Kategorien.

Für viele heute weltberühmte Künstler*innen war eine Auszeichnung beim ARD-Musikwettbewerb das Sprungbrett für die Karriere: Jessye Norman, Francisco Araiza, Natalia Gutman, Christoph Eschenbach, Mitsuko Uchida, Thomas Quasthoff, Sol Gabetta, Yuri Bashmet, Christian Tetzlaff, Sharon Kam, Heinz Holliger, Peter Sadlo, Maurice André, das Quatuor Ebène, um nur einige zu nennen.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich dieser Musikwettbewerb mit seinen jährlich wechselnden Fächerkategorien für Musiker*innen zu einer hochgeschätzten Einrichtung. Nicht nur im Gesang und für das Klavier, auch an fast allen weiteren Instrumenten bietet der Wettbewerb ein Podium der internationalen Konkurrenz und Konzertmöglichkeiten, solistisch wie kammermusikalisch.

Die Preisträger*innen erhalten die Möglichkeit mit namhaften Dirigent*innen und dem Münchner Kammerorchester, dem Münchner Rundfunkorchester und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks zu konzertieren. Neben den Preisgeldern gibt es eine Vielzahl an Sonderpreisen, die zur Verfügung gestellt werden.

Seit 2001 wird durch die Vergabe von Kompositionsaufträgen an Komponist*innen die Präsenz zeitgenössischer Musik maßgeblich gestärkt.

11. April '27, 17.00 Uhr, Orangerie

Rafael Fingerlos Marcus Merkel

Fremde Heimat

Lieder von Johannes Brahms, Max Bruch,
Albin Fries, Robert Fürstenthal, Franz Schubert
und Alexander von Zemlinsky

Mit freundlicher Unterstützung
der Kurt-Alten-Stiftung



Programm

Das Motiv des Wanderers ist ein zentrales Thema in der deutschen Romantik des 19. Jahrhunderts. An diesem an das gleichnamige Album von Raphael Fingerlos angelehnten Liederabend durchläuft unser Wanderer verschiedene Stationen: Fremde Länder, fremde Sprachen erscheinen ihm auf seiner Reise. Irgendwann mischt sich das Gefühl der Wehmut nach Heimat und Heimkehr dazu.

Welche Heimat sucht der Wanderer? Die unvollendete musikalische Reise, die von Franz Schubert über Johannes Brahms, Max Bruch, Robert Fürstenthal bis hin zu Alexander Zemlinsky oder Albin Fries führt, endet in Ruhe – irgendwo zwischen Fremde und Heimat.

Im Jahr 2020 erschien die Lied-CD „Fremde Heimat“, die die Grundlage für diesen Liederabend bildet: „Eine faszinierende Klangreise – aktueller denn je“. Der noch junge Salzburger Bariton Rafael Fingerlos, Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper, auf dem Klavier begleitet von Marcus Merkel, lässt sich auf diese Herausforderung ein.

Die Aufnahme umfasst frühromantische Werke von Franz Schubert und Robert Schumann, Hochromantisches von Johannes Brahms wie auch spätromantische Perlen von Richard Strauss und Hugo Wolf. Und hält auch Überraschungen bereit, zum Beispiel von Alma Mahler oder eine Rarität des kompositorischen Spätzünders Robert Fürstenthal.

Dazu zählen auch zwei Kostproben aus dem Schaffen von Peter Warlock, die Lust auf mehr machen. Der Amerikaner Charles Ives ist mit dem Lied „My native land“ vertreten, eine wunderschöne Vertonung von Goethes „Über allen Gipfeln ist Ruh“ von dem Pianisten und Komponisten Albin Fries rundet das Programm ab.

11. April '27, 17.00 Uhr, Orangerie



© Theresa Pewal



© KANIZAJ photography

Rafael Fingerlos – Bariton

Rafael Fingerlos gilt als einer der spannendsten Sänger seiner Generation und darf bereits auf eine beachtliche internationale Karriere zurückblicken. Sowohl auf der Opernbühne als auch im Lied- und Konzertbereich beheimatet, ist er vielfach auf wichtigen internationalen Bühnen zu erleben.

Seit 2017 sind insgesamt sieben von der Kritik gelobte Solo-CDs erschienen. Das aktuelle Album “Mozart made in Salzburg” ist Wolfgang Amadeus Mozart gewidmet. Rafael Fingerlos ist einem breiteren Klassikpublikum auch durch zahlreiche Auftritte und Programme vorwiegend im österreichischen und deutschen Fernsehen bekannt

2020 erschien die Lied-CD „Fremde Heimat“ als Co-Produktion mit BR-Klassik und dem Label Oehms Classics, die diesem Konzert als Hintergrund dient.

Marcus Merkel – Klavier

Der gebürtige Berliner Marcus Merkel studierte Dirigieren, Komposition, Klavier und Gesang in Berlin. In seiner Jugend wurde er außerdem als Jazz-Pianist und Sänger sowie am Kontrabass und am Saxophon ausgebildet. Marcus Merkel gründete noch während seines Studiums die Junge Philharmonie Berlin und ist seitdem deren künstlerischer Leiter.

Seit der Saison 2022/23 ist Marcus Merkel Chefdirigent am Theater Koblenz, wo er sich bereits im April 2022 mit einem neuen Parsifal vorstellte.

In der Saison 2025/26 Debüt beim MDR Sinfonieorchester, bei der Jenaer Philharmonie, beim Philharmonischen Orchester Erfurt sowie beim Brucknerorchester Linz, und Rückkehr zum Antwerp Symphony Orchestra mit Debut im Concertgebouw Amsterdam.

18. Mai '27, 19.00 Uhr, Galerie

In Kooperation mit den KunstFestSpielen Herrenhausen

Quatuor Diotima

Steve Reich: Different Trains (1988)
for string quartet and tape

- I. America – Before the War
- II. Europe – During the War
- III. After the War

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Streichquartett Es-Dur op. 127

1. Adagio – Allegro vivace
2. Adagio non lento
3. Intermezzo. Allegretto con moto –
Allegro di molto
4. Finale. Presto – Adagio non lento

Mit freundlicher Unterstützung
der Kurt-Alten-Stiftung



KFS KunstFestSpiele
Herrenhausen

Eine Veranstaltung der KunstFest-
Spiele Herrenhausen in Kooperation
mit der Kammermusik-Gemeinde e.V.

Einzelkarten ab März 2027
nur über den Vorverkauf der
KunstFestSpiele Herrenhausen

Programm

Steve Reich gehört zu den Exponenten der „minimal music“, einer amerikanischen Erfindung, die sich seit Ende der 1950er Jahre als Gegenströmung zu den europäischen Konstrukten der seriellen Musik Wirkung verschaffte.

„Different Trains“ (1988) ist eine dreiteilige Komposition für Streichquartett und Tonband, in der Steve Reich persönliche Kindheitserinnerungen verarbeitet. Reich reiste als Kind (1939–1942) oft per Zug zwischen New York und Los Angeles hin und her, um seine getrennt voneinander lebenden Eltern zu besuchen. Jahre später erst wurde ihm bewusst, dass er als Jude in Europa zur selben Zeit in völlig „andere Züge“ – Deportationszüge der Nazis – hätte steigen müssen. Das Werk ist in drei Sätze gegliedert, die ohne Pause ineinander übergehen:

- I. America – Before the War: Es fängt die Romantik und Geschwindigkeit amerikanischer Fernzüge ein.
- II. Europe – During the War: Die Musik wird düsterer; Sirenen und schrille Zugpfeifen dominieren das Klangbild.
- III. After the War: Führt beide Welten zusammen. Überlebende sprechen über ihr Dasein nach dem Krieg und die Ankunft in Amerika.

„Different Trains“ verwendet Bandaufnahmen von historischen Zugeräuschen, elektronisch veränderte Sprachfragmente von drei Holocaust-Überlebenden (Rachella, Paul, Rachel), Erinnerungen von Reichs Gouvernante Virginia und dem ehemaligen Zugbegleiter und Pullman-Schaffner Lawrence Davis. Dabei nutzte Reich hier erstmals die Technik der sog. Speech Melody (Sprachmelodie).

Dem Geiger Ignaz Schuppanzigh und seiner Rückkehr nach Wien sind die späten Streichquartette Beethovens zu verdanken – das erste dieser bis heute sagenhaft modernen Werke ist das Es-Dur-Quartett op. 127.

18. Mai '27, 19.00 Uhr, Galerie



© Jean-Baptiste Millot

YunPeng Zhao – Violine
Léo Marillier – Violine
Franck Chevalier – Viola
Alexis Descharmes – Violoncello

Quatuor Diotima

Im Jahr 1996 von Absolventen des Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris gegründet, hat sich das Quatuor Diotima zu einem der weltweit gefragtesten Ensembles entwickelt. Der Name spiegelt die musikalische Doppelidentität des Quartetts wider: Das Wort Diotima ist aus der deutschen Romantik entliehen – Friedrich Hölderlin gab in seinem Roman Hyperion diesen Namen der Liebe seines Lebens – und ist zugleich ein Bezug zur Musik aus unserer Zeit, man denke nur an Luigi Nonos Werk Fragment-Stille, an Diotima.

Als geschätzter Partner vieler großartiger Komponisten des späten 20. Jahrhunderts, wie zum Beispiel Pierre Boulez und Helmut Lachenmann, vergibt das Quatuor Diotima regelmäßig Kompositionsaufträge an bedeutende Komponisten unserer Zeit. Es hat sich der zeitgenössischen Musik verschrieben, ohne sich jedoch durch diese limitieren zu lassen. In seinen Programmen ermöglicht es durch die Verschmelzung von klassischen mit zeitgenössischen Stücken einen neuen Blickwinkel auf Werke der großen Klassiker wie Beethoven, Schubert oder die Werke der Zweiten Wiener Schule (Schönberg, Berg, Webern) sowie Janáček, Debussy, Ravel und Bartók.

Die umfangreiche Diskographie des Quatuor Diotima, für die es regelmäßig Auszeichnungen der internationalen Presse erhält, enthält unter anderem eine Aufnahme des Gesamtwerks für Streichquartett der Zweiten Wiener Schule, eine Koproduktion mit Deutschlandfunk Kultur.

Von 2019 bis 2021 war das Diotima Quartett das erste Streichquartett überhaupt, das „in Residence“ bei Radio France eingeladen war. Es engagiert sich sehr für die Ausbildung junger Künstler*innen und tritt regelmäßig in den renommiertesten Konzertsälen und Konzertreihen der Welt auf.

26. Juni '27, 16.00 & 18.00 Uhr, Orangerie & Herrenhäuser Kirche
27. Juni '27, 11.00 & 17:00 Uhr, Orangerie

In Kooperation mit dem Deutschen Musikrat

Sommerfestival

mit Preisträger*innen & Stipendiat*innen
des Deutschen Musikwettbewerbs 2026

Duo Pianoforte
CordiVenti
re:flact
Nerida Quartett

Mit freundlicher Unterstützung der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und der Sparkasse Hannover sowie die Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb des Deutschen Musikrates und die GVL

 Niedersächsische
Sparkassenstiftung

 Sparkasse
Hannover
gefördert aus Mitteln der
Lotterie „Sparen+Gewinnen“

 Konzertförderung
**Deutscher
Musikwettbewerb**
DEUTSCHER MUSIKRAT

Programm

Drei Duos und ein Quartett – ein Wochenende mit vier Konzerten zur besten Sommerzeit in Herrenhausen. Mit unserem 2. Sommerfestival feiern wir das Ende der Saison 2026/27. Umrahmt werden die Konzerte durch Gespräche mit den jungen Ensembles und Führungen durch den Großen Garten.

Mit dem Duo Pianoforte, CordiVenti, re:flact und dem Nerida Quartett gastieren junge Ensembles, die zum Teil auch der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover verbunden sind oder waren. Wir freuen uns, ihnen an diesem Wochenende eine besondere Bühne bieten zu können.

Alle vier Ensembles haben Preise und Stipendien des Deutschen Musikwettbewerbs gewonnen. Sie wurden 2025 als Finalisten in die Konzertförderung 2026/27 aufgenommen. Unser besonderer Dank gilt dem Deutschen Musikrat, mit dessen Unterstützung wir unsere Kooperation weiter festigen und ausbauen. Es zeigt, wie sehr uns als Kammermusik-Gemeinde Hannover die Förderung junger Solist*innen und Ensembles am Herzen liegt.

Das Duo Pianoforte führt uns vierhändig am Flügel durch „Wiener Lebensstürme“. Mit CordiVenti erleben Sie in der Herrenhäuser Kirche Violine und Orgel in einem intensiven Dialog. Blockflöte und Schlagzeug begegnen mit dem Duo re:flact den vier Elementen unseres Seins. Und das Nerida Quartett setzt mit seinem Programm den Schlusspunkt dieses Wochenendes.

Feiern Sie mit uns den Abschluss einer vielfältigen Konzertsaison. Mit einem Ticket können Sie an allen Veranstaltungen und Konzerten an diesem Wochenende teilnehmen und haben freie Platzwahl.

26. Juni '27, 16.00 Uhr, Orangerie

Duo Pianoforte



© Sören L. Schirmer

Wiener Lebensstürme – mit Moderation

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Walzer op. 39, Variationen über ein Thema
von Robert Schumann Es-Dur op. 23

Franz Schubert (1797 – 1828)

Variationen über ein Originalthema
mit Einleitung B-Dur, D 603
Allegro a-moll, D 947 „Lebensstürme“

Jonas Stark – Klavier

Jonas Stark begann seine musikalische Ausbildung bei Jelena Semenenko. Nach seinem Bachelor an der HfM Saar bei Thomas Duis absolvierte er seinen Master sowie das Professional Diploma bei Ian Fountain an der Royal Academy of Music in London und schloss 2025 das Konzertexamen bei Professor Roland Krüger in der Soloklasse der Musikhochschule Hannover ab, wo er auch einen Lehrauftrag für Klavier inne hat. Er konzertierte in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, dem Vereinigten Königreich, Irland, Polen, der Slowakei, Österreich, der Schweiz, Italien, Russland, China, den Philippinen und Australien. Als Solist in Klavierkonzerten ist er erfolgreich mit diversen Orchestern und Philharmonien aufgetreten.

Ju-Ho Gabriel Yeo – Klavier

Bekannt sowohl als Solist, als auch als Kammermusiker, steht Jun-Ho Gabriel Yeo auf den internationalen Bühnen der Welt. Er wird für seine tiefgründigen Interpretationen geschätzt, die sich stets in den Dienst der Musik stellen und „technische Perfektion mit musikalischer Ausdruckskraft verbinden“ (Westfälische Nachrichten). In seinen Konzerten kommuniziert er aktiv mit seinem Publikum. Er ist auf der Suche nach neuen Wegen, Musik auch jungem und erstmaligem Publikum zugänglich zu machen und benutzt dafür seine Musik ebenso wie das Wort. Geprägt haben ihn berühmte Pianisten und Pädagogen wie Karl-Heinz Kämmerling, Bernd Goetzke, Matti Raekallio und Alfred Brendel. Jun-Ho Gabriel Yeo hat seinen Lebensmittelpunkt in Hannover.

26. Juni '27, 18.00 Uhr, Herrenhäuser Kirche

CordiVenti



© Zhangbo Chen

Zwischen Klangwelten – Violine & Orgel im Dialog

Mit Werken von César Franck, Gustav Jensen,
Felix Mendelssohn Bartholdy, Johann Sebastian Bach,
Eugène Ysaye und Joseph Rheinberger.

Jakow Pavlenko – Violine

Jakow Pavlenko wurde von 2013 bis 2022 von Ina Kertscher an der HMTM Hannover ausgebildet. Seit 2022 ist er Student in der Violinklasse von Antje Weithaas an der HfM Hanns Eisler Berlin. Im Mai 2017 eröffnete der junge Geiger das Festkonzert der Stiftung im Pierre Boulez Saal in Berlin, gefolgt von weiteren Auftritten, wie beispielsweise im Großen Saal der Elbphilharmonie. In seiner jungen Karriere konzertierte Pavlenko bereits mit namenhaften Orchestern und war zu Gast bei renommierten Festivals. Seit 2024 ist er Stipendiat des Cusanuswerkes und seit 2025 ist er Stipendiat in der Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb des Deutschen Musikrats.

Theresa Heidler – Orgel

Theresa Heidler studiert seit dem Wintersemester 2022/23 Kirchenmusik in Leipzig bei Martin Schmeding (Orgel), Daniel Beilschmidt (Orgelimprovisation), Katharina Treutler (Klavier) und Thomaskantor Andreas Reize (Chorleitung). 2025 erhielt sie ein Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs, verbunden mit der Aufnahme in die Konzertförderung des Deutschen Musikrats. Im Januar 2026 wurde sie beim Internationalen Bach-Orgelwettbewerb Wiesbaden mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Konzerte führten sie zu bedeutenden Stätten unter anderem zur St. Paul's Cathedral in London, zum King's College in Cambridge, zur Thomaskirche in Leipzig und dem Lübecker Orgelsommer.

Seit der Spielzeit 2024/25 ist sie als Korrepetitorin und Assistentin beim Gewandhaus Chor Leipzig unter der Leitung von Gregor Meyer angestellt. Theresa Heidler ist Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes.

27. Juni '27, 11.00 Uhr, Orangerie

re:flact



© Elza Loginova

Feuer – Wasser – Erde – Luft: ein Konzert über vier Elemente

Moderiertes Konzert mit Werken von Jean-Féry Rebel, Claudio Monteverdi und Felix Mendelssohn Bartholdy sowie Improvisationen und Miniaturen des jungen Komponisten und DMW-Preisträgers Jonas Otte.

re:fact

Altes und Neues, Blockflöten und Schlaginstrumente, komplexe Polyphonie und schlichte Melodien — scheinbar Gegensätzliches verbindet re:fact auf natürliche Weise, lässt Genre Grenzen verschwimmen und ungeahnte Klangfarben entstehen. Mit Raum für Improvisation, performative Elemente und klangliche Experimente entstehen Gesamtkonzepte, die aktuelle gesellschaftliche Fragen aufgreifen und künstlerisch reflektieren. Die Zusammenarbeit mit jungen Komponist*innen gehört ebenso zur Arbeitsweise des Duos wie das Arrangieren und Umarbeiten von Werken aus unterschiedlichsten Epochen und Stilen, vom Mittelalter bis hin zu Jazz und Pop.

Ihre Neugier auf neue Ausdrucksformen und Klangwelten führte die beiden jungen Musiker, die 2025 als jeweils einzige ihres Fachs das Finale des Deutschen Musikwettbewerbs erreichten und mit zahlreichen Sonderpreisen und Stipendien ausgezeichnet wurden, bereits bis in den Deutschlandfunk.

Mathis Wolfer – Blockflöten

Der Blockflötist und Cembalist Mathis Wolfer geht einer internationalen Konzerttätigkeit nach. Als einziger Blockflötist im Orchesterfinale des Deutschen Musikwettbewerbs 2025 wurde er mit einem Stipendium, dem Sonderpreis für Alte Musik und der Aufnahme in die Konzertförderung ausgezeichnet.

Samuel Gogniat – Schlagzeug

Samuel Gogniat studiert seit 2022 an der Haute Ecole de Musique de Lausanne bei Emmanuel Séjourné, Vassilena Serafimova, Arnaud Stachnick und Romain Kuonen. Er war Finalist beim Deutschen Musikwettbewerb 2025 und wurde mit einem Stipendium ausgezeichnet und in die Konzertförderung aufgenommen.

27. Juni '27. 17.00 Uhr, Orangerie

Nerida Quartett



© Nhi Tran

Saskia Niehl – Violine
Jeffrey Armstrong – Violine
Grace Leehan – Viola
Raphael Zinner – Violoncello

Alistair Coleman (*1998)
Moonshot

Gabriella Smith (*1991)
Carrot Revolution

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)
Quartett e-moll op. 59/2

Nerida Quartett

Spontanität und Spielfreude vereinen die Mitglieder des Nerida-Quartetts, die ihr Publikum mit unbändiger Energie und aufrichtigen Interpretationen fesseln. Bereits bei ihrer ersten kammermusikalischen Begegnung als Akademisten der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen sprang der Funke über. Diese intuitive Verbindung wurde in der folgenden Zeit durch die Arbeit mit einer Reihe großartiger Kollegen, Dirigenten und Solisten gestärkt.

Der Name des Ensembles, inspiriert von den Nereiden der griechischen Mythologie, verweist auf das Wasser als kraftvolles und zugleich fließendes Element, das immer wieder neue Formen annehmen kann.

Das Nerida Quartett hat seit seiner Neuformation 2024 in kurzer Zeit bereits beachtliche Erfolge erzielt. 2025 erhielt das Ensemble den 3. Preis der Irene Steels-Wilsing Stiftung und einen Career Development Award bei der Banff International String Quartet Competition. Im Jahr zuvor wurden die vier Musiker*innen beim Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerb 2024 mit dem "Preis des Bundespräsidenten" ausgezeichnet.

Einladungen zu internationalen Musikfestivals führen das Ensemble von Bremen aus regelmäßig auf Bühnen in ganz Europa. Das Nerida Quartett studiert derzeit an der HMTM Hannover bei Prof. Oliver Wille. Seit 2023 ist das Quartett Teil des EU-finanzierten MERITA-Programms.

Ticketpreise

In der Saison 2026/2027 wird es 8 Konzerte geben. Sie haben die Wahl zwischen Einzeltickets, einem Wahl-Abonnement für vier Konzerte und dem Abonnement für die gesamte Nahklang-Saison.

Preisgruppe	Ticket*	Wahl-Abo	Saison-Abo
A	45,00 €	140,00 €	230,00 €
B	40,00 €	120,00 €	200,00 €
C	30,00 €	100,00 €	170,00 €
D	20,00 €	60,00 €	120,00 €

*Eintrittskarten für das Sommerfestival vom 26.– 27.6.2027
bei freier Platzwahl: 35,00 €

Vorverkauf

Online-Ticketshop: www.kammermusik-hannover.de

Stationäre Vorverkaufsstellen: Kasse Großer Garten
sowie bei allen HAZ & NP Ticketshops

Ticketbestellhotline: 01806 99 44 05 (0,20 €/Anruf)



Mitglieder und Abonnent*innen

Die Mitglieder der Kammermusik-Gemeinde und Abonnent*innen haben die Möglichkeit, Konzertkarten und Abonnements für die Saison 2026/2027 ab dem 1.7.2026 im vorgezogenen Vorverkauf zu erwerben. Hierzu werden Mitglieder und die Abonnent*innen der Saison 2025/26 mit Informationen zur Saison 2026/27 direkt kontaktiert.

Wenn Sie ein Abonnement bei der Kammermusik-Gemeinde abschließen möchten, wenden Sie sich bitte an konzertkarten@hannover-stadt.de.

Die Karten der Abonnements sind auf andere Personen übertragbar.

Die Kündigung der Mitgliedschaft und des Abonnements für die Saison 2027/2028 ist bis zum 15.6.2027 möglich.

Der allgemeine Vorverkauf für die Saison 2026/2027 beginnt am 1.8.2026. Alle Eintrittskarten sind generell vom Umtausch ausgeschlossen. Doppelermäßigungen sind nicht möglich.

Ermäßigungen

Schüler*innen, Studierende und Auszubildende bis einschließlich 29 Jahren zahlen lediglich **10,- EUR pro Eintrittskarte**. Dieses Angebot gilt für alle Eintrittskarten der Preiskategorien B, C und D.

Freiwilligendienstleistende (nach JFDG), Personen mit einem Grad der Behinderung von 50 oder mehr sowie Hannover AktivPass-Inhaber*innen erhalten einen **Rabatt von 20%** auf den regulären Ticketpreis. Mit dem AboVorteil (früher: AboPlus) erhalten Abonnent*innen der HAZ und der NP **10 % Rabatt** auf den regulären Eintrittspreis.

In allen Konzerten sind Randplätze für Rollstuhlfahrer*innen reserviert. Personen mit Merkzeichen B im Schwerbehindertenausweis erhalten freien Eintritt für eine Begleitperson. Der Verkauf der Rollstuhlplätze und die Ausgabe der Tickets für Begleitpersonen erfolgen über die lokalen Vorverkaufsstellen oder nach Anfrage per E-Mail an konzertkarten@hannover-stadt.de auch über den Online-Ticketshop.

Nachweise sind bei Kauf und Einlass unaufgefordert vorzuzeigen.

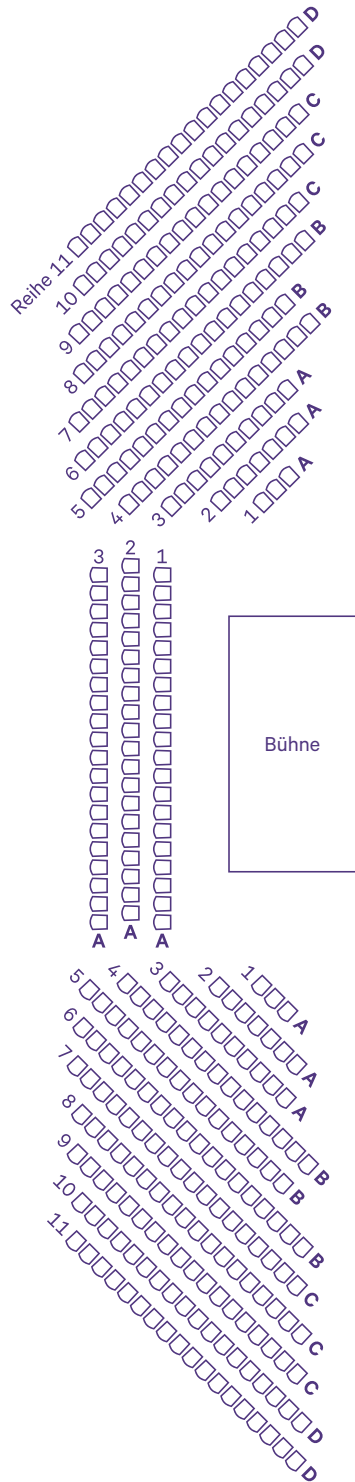
Abendkasse

Die Abendkasse öffnet am jeweiligen Veranstaltungsort jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn.

Die Eintrittskarte berechtigt – je nach Gartenschließzeiten – für bis zu zwei Stunden vor Konzertbeginn zum Eintritt in den Großen Garten. Bitte beachten Sie, dass der Große Garten zwischen November und Januar bereits um 16.30 Uhr schließt.

Saalplan Galerie 1

Konzerte am
08. November '26
05. März '27
18. Mai '27



Saalplan Galerie 2

Konzert am
14. Januar '27

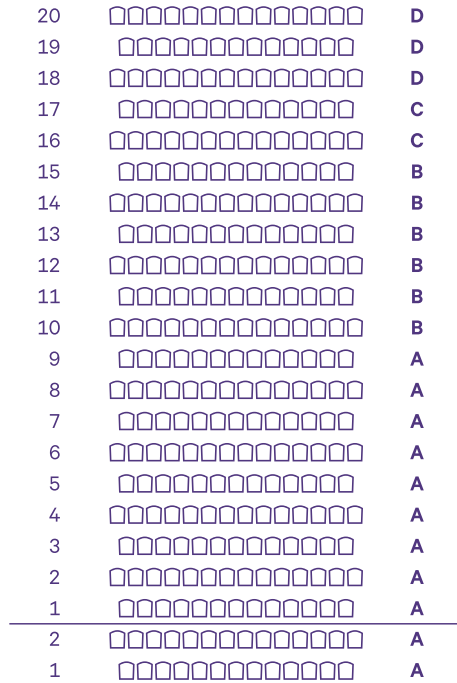
	Bühne	
1	□□□□□□□□□□□□□□□□	A
2	□□□□□□□□□□□□□□□□	A
3	□□□□□□□□□□□□□□□□	A
4	□□□□□□□□□□□□□□□□	A
5	□□□□□□□□□□□□□□□□	A
6	□□□□□□□□□□□□□□□□	A
7	□□□□□□□□□□□□□□□□	A
8	□□□□□□□□□□□□□□□□	A
9	□□□□□□□□□□□□□□□□	A
10	□□□□□□□□□□□□□□□□	A
11	□□□□□□□□□□□□□□□□	A
12	□□□□□□□□□□□□□□□□	B
13	□□□□□□□□□□□□□□□□	B
14	□□□□□□□□□□□□□□□□	B
15	□□□□□□□□□□□□□□□□	C
16	□□□□□□□□□□□□□□□□	C
17	□□□□□□□□□□□□□□□□	B
18	□□□□□□□□□□□□□□□□	A
19	□□□□□□□□□□□□□□□□	B
20	□□□□□□□□□□□□□□□□	A
21	□□□□□□□□□□□□□□□□	B
22	□□□□□□□□□□□□□□□□	B
23	□□□□□□□□□□□□□□□□	B
24	□□□□□□□□□□□□□□□□	B
25	□□□□□□□□□□□□□□□□	B
26	□□□□□□□□□□□□□□□□	B
27	□□□□□□□□□□□□□□□□	B
28	□□□□□□□□□□□□□□□□	B
29	□□□□□□□□□□□□□□□□	B
30	□□□□□□□□□□□□□□□□	B
31	□□□□□□□□□□□□□□□□	B
32	□□□□□□□□□□□□□□□□	B
33	□□□□□□□□□□□□□□□□	C
34	□□□□□□□□□□□□□□□□	C
35	□□□□□□□□□□□□□□□□	C
36	□□□□□□□□□□□□□□□□	C
37	□□□□□□□□□□□□□□□□	C
38	□□□□□□□□□□□□□□□□	C
39	□□□□□□□□□□□□□□□□	D
40	□□□□□□□□□□□□□□□□	D
41	□□□□□□□□□□□□□□□□	D
42	□□□□□□□□□□□□□□□□	D
43	□□□□□□□□□□□□□□□□	D

Parkett

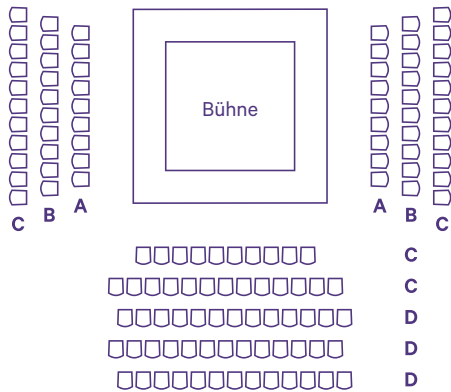
Tribüne

Saalplan Orangerie

Konzerte am
 10. Oktober '26
 03. Februar '27
 11. April '27
 26. Juni '27
 27. Juni '27



Tribüne



Parkett

ZUM AUFTAKT IHRES KONZERT-ÄBENDS ERWARTET
SIE EINE KULINARISCHE OUVERTÜRE IN UNSEREM
RESTAURANT.



WIR BITTEN UM IHRE RESERVIERUNG:
GRAUWINKELS.DE | 0511 279494-0
INFO@SCHLOSSKUECHE-HERRENHAUSEN.DE

GRAUWINKELS[®]

Die Kammermusik-Gemeinde Hannover stellt sich vor



Nahklang

In intimer Atmosphäre herausragende Ensembles mit originell zusammengestellten Programmen kennenlernen und miteinander ins Gespräch kommen – das bedeutet „Nahklang“.

Tradition und Aufbruch

Die Kammermusik-Gemeinde wird bald 100 Jahre alt, das ist ein Grund zum Feiern. Wir schauen gern zurück, noch lieber werfen wir einen Blick nach vorn – und laden Sie und Euch herzlich ein, sich einzubringen: Mit welchen Erwartungen gehen Sie ins Konzert, was bewegt Euch, was wünscht Ihr Euch, was kann Kammermusik für unser gesellschaftliches Miteinander bewirken?

Engagement

Kammermusik in all ihren Facetten ist unser Anliegen. Wir begrüßen die Stars der Szene, und wir fördern junge Ensembles, die die ersten Schritte auf die Bühnen dieser Welt schon gemacht haben, aber noch viel mehr Aufmerksamkeit verdienen. In Kooperation mit den Herrenhäuser Gärten entwickeln wir neue Konzertformate und setzen auf Neugier und Offenheit.

Konzertorte

Herzlich willkommen in der Orangerie und der Galerie der Herrenhäuser Gärten – an atmosphärischen Orten, die Geschichte atmen und die schöne Bühne bieten für die Ensembles der Zukunft.

Mitglied sein

Wenn Sie sich entscheiden, Mitglied zu werden, unterstützen und fördern Sie herausragende internationale Ensembles und tragen aktiv dazu bei, dass die Musikstadt Hannover lebendig und vielfältig bleibt.

Jahresbeitrag: 60 Euro
Förderer: ab 120 Euro
Sponsor: ab 250 Euro

Als Mitglied haben Sie ein exklusives Vorkaufsrecht für Abonnements und Konzerte, und können Ihre bevorzugten Plätze sichern. Zudem erhalten Sie vergünstigte Konditionen für Sonderkonzerte.

Förderer und Sponsoren können sich auf besondere Aktionen freuen.

Sprechen Sie uns gern an:
www.kammermusik-hannover.de



Förderer & Kooperationspartner

Förderer



gefördert aus Mitteln der
Lotterie „Sparen+Gewinnen“



schlütersche



Kooperationspartner



Veranstalter



Herrenhäuser
Gärten



Kammermusik-Gemeinde e.V.

c/o Ralf Liedtke

An der Diekwiese 26, 30890 Barsinghausen

t 05105 58 291 91

info@kammermusik-hannover.de

www.kammermusik-hannover.de

Vorstand

Cornelia Schmid (1. Vorsitzende)

Prof. Markus Becker

Dr. Ulrike Kalinke

Prof. Dr. Ulrich Kalinke

Raliza Nikolov

Geschäftsführer

Ralf Liedtke

Impressum

Kammermusik-Gemeinde e.V.

in Kooperation mit dem Fachbereich Herrenhäuser Gärten
der Landeshauptstadt Hannover

Gestaltung: Silke Gravert-Üzel, Erol Üzel

Künstlerische Leitung: Prof. Markus Becker

Gesamtkoordination: Ralf Liedtke, Marieke Stedler- Wölki,
Lena Bettels, Dr. Benedikt Poensgen

Tickets & Infos

Online-Ticketshop: www.kammermusik-hannover.de

Stationäre Vorverkaufsstellen: Kasse Großer Garten
sowie alle HAZ & NP Ticketshops

Ticketbestellhotline: 01806 99 44 05 (0,20 €/Anruf)



www.kammermusik-hannover.de



Herrenhäuser
Gärten

City of Music
HANNOVER

